

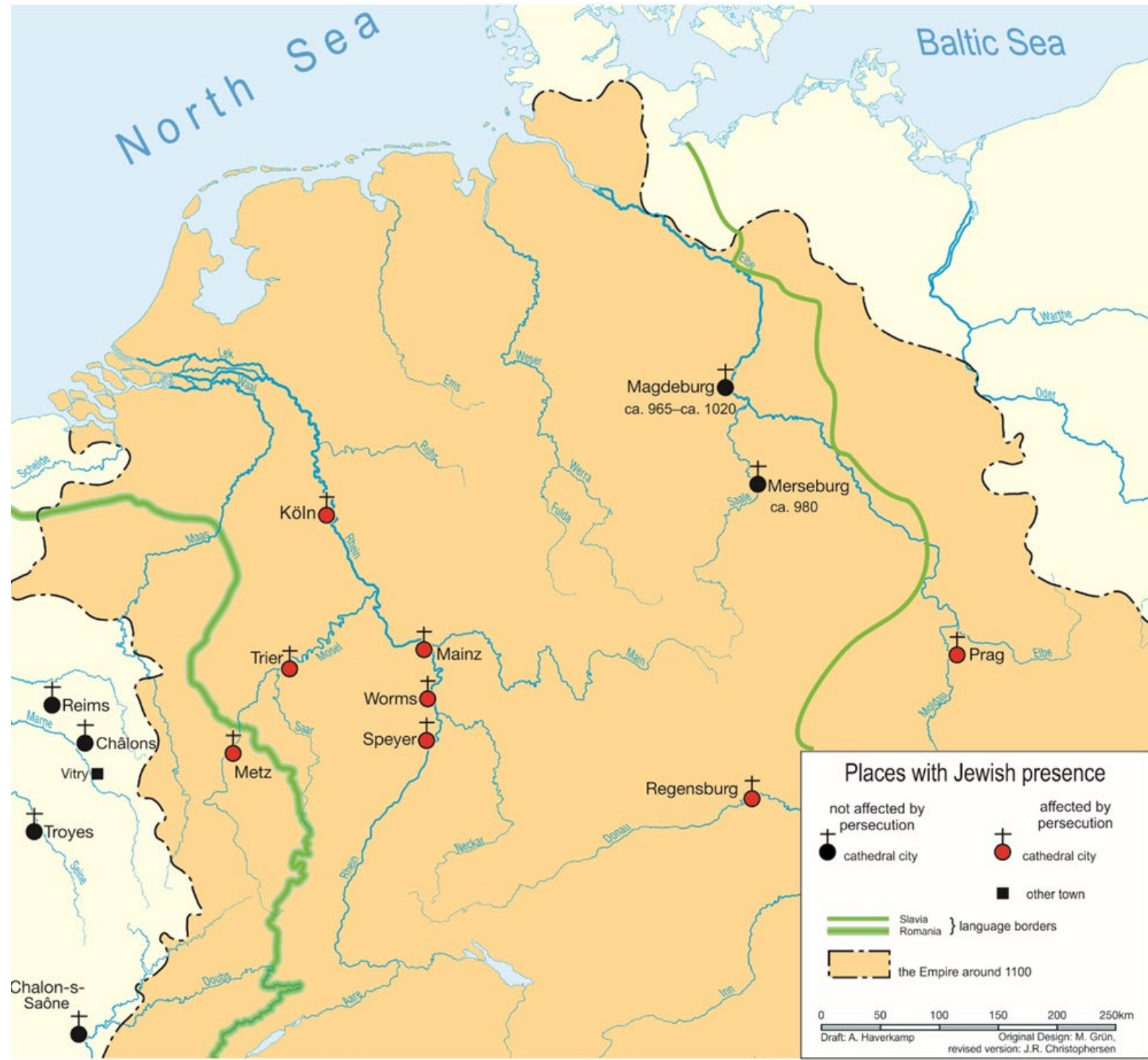
Jüdisches Leben und christlich-jüdische Beziehungen im mittelalterlichen Trier



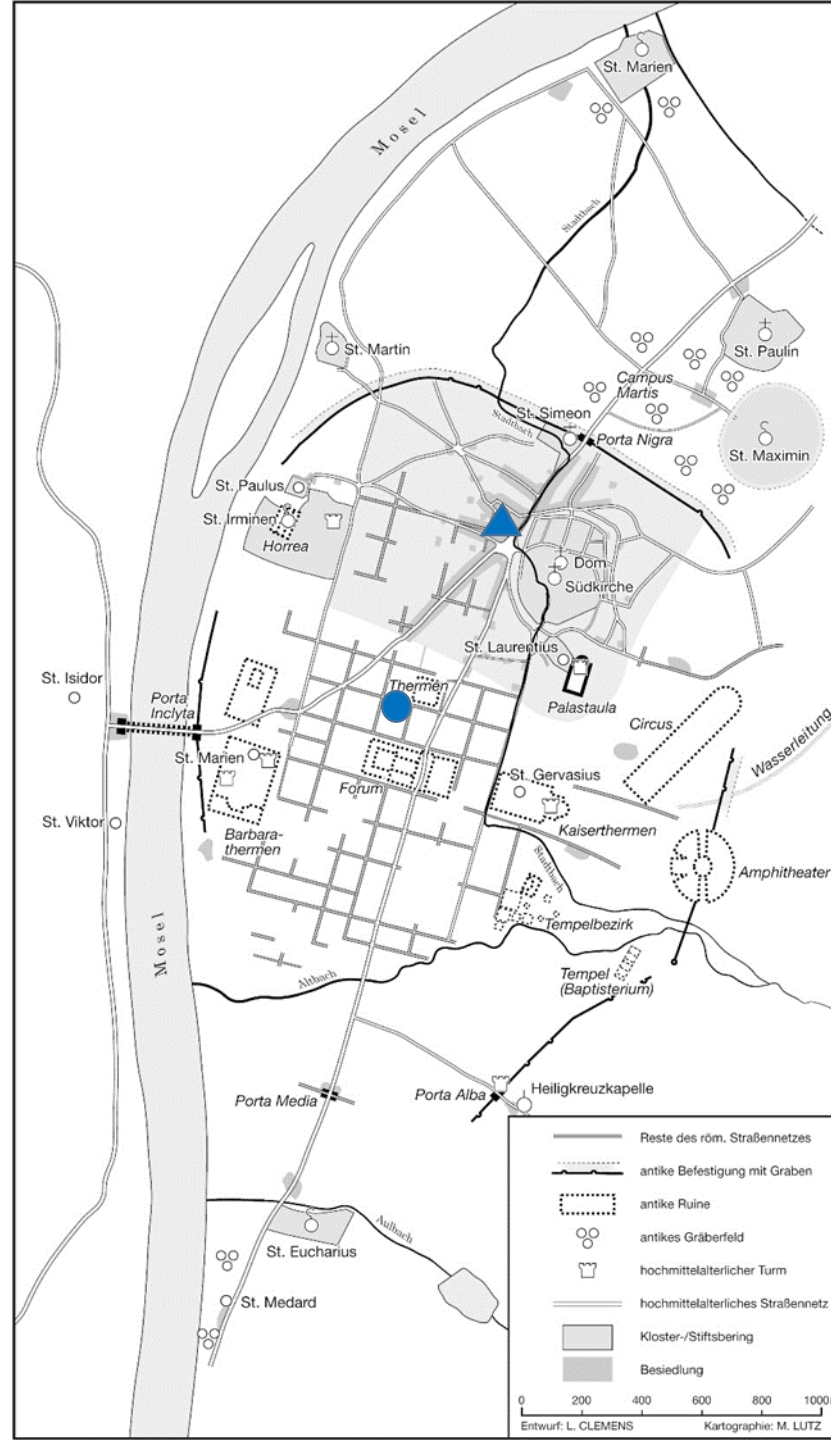
Prof. Dr. Lukas Clemens / Universität Trier

Jüdische Gemeinden in Aschkenas im 11. Jh.

© Entwurf A. Haverkamp/
J. Christophersen



Trier um 1100



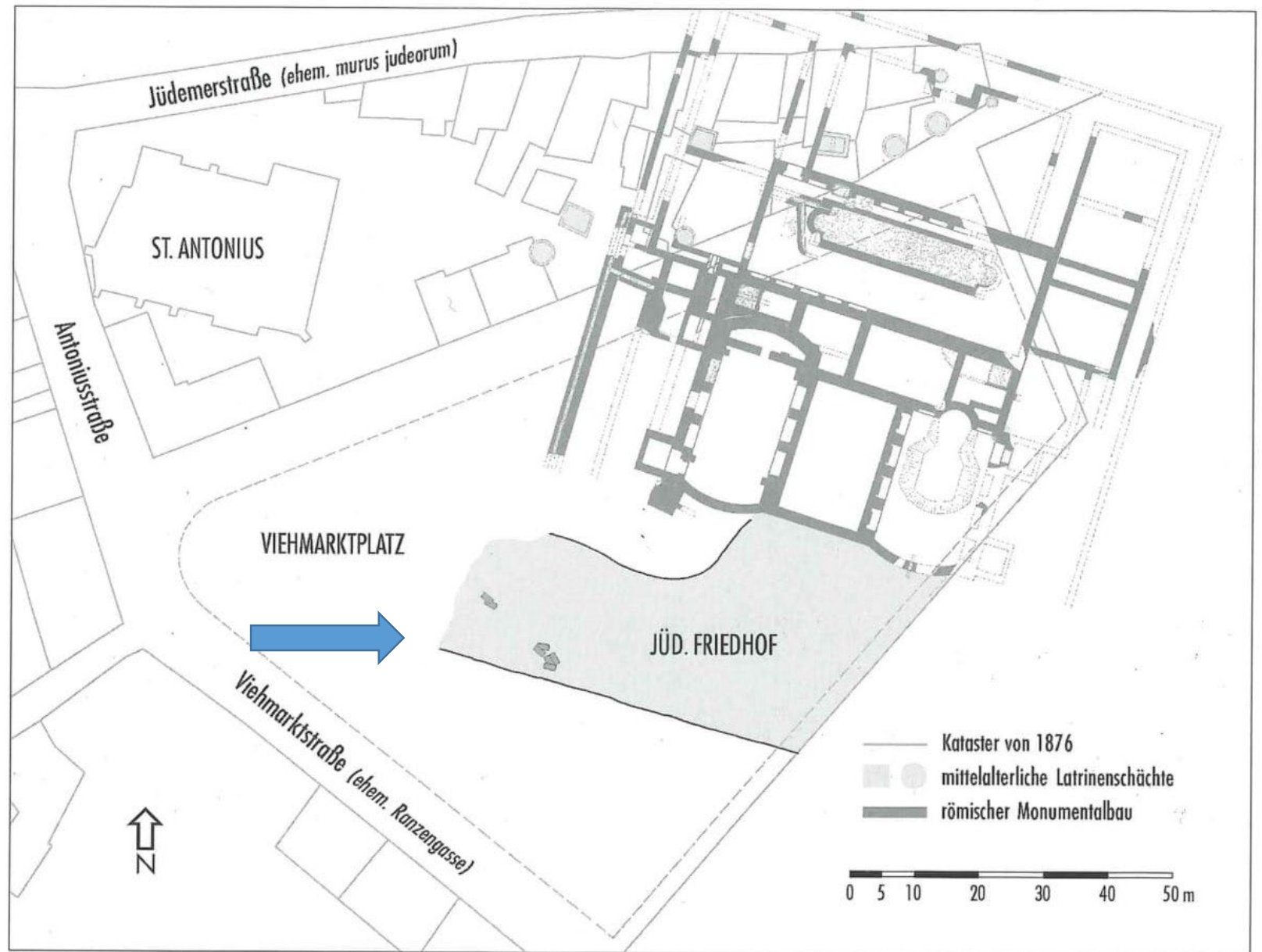
- Judenviertel
- Jüdischer Friedhof



Trier um 1120.
© Entwurf L. Clemens/
Ausführung N. Herber



Trier um 1120.
© Entwurf L. Clemens/
Ausführung N. Herber



© L. Clemens 2001

Abb. 5. Plan mit nachgewiesener Ausdehnung des mittelalterlichen Judenfriedhofs auf dem Grabungsareal Viehmarktplatz (F. Dewald, Rheinisches Landesmuseum Trier).

Trier Viehmarktplatz 1987.
© Foto W. Bosl.





Grabstein von 1346

L. Clemens 2001



Grabstein von 1372

W. Binsfeld 1986

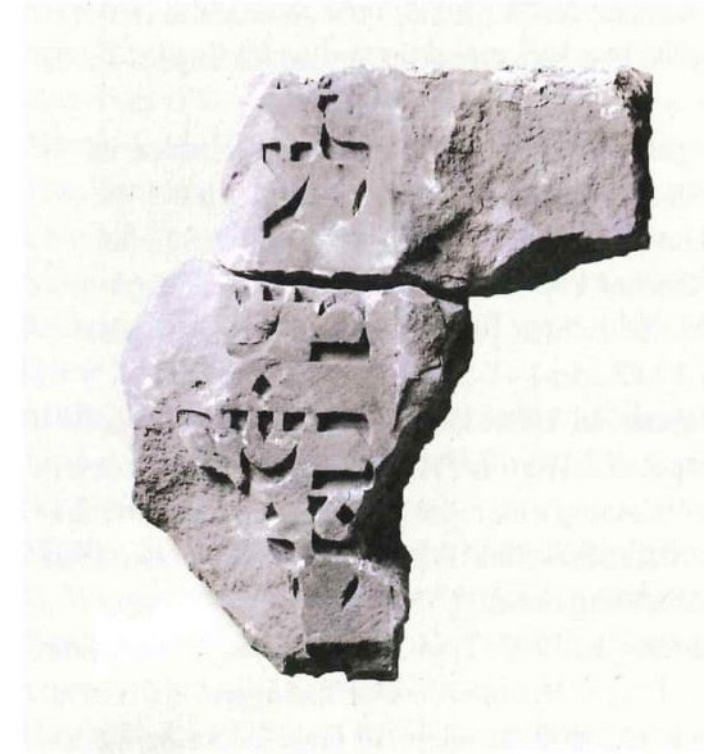
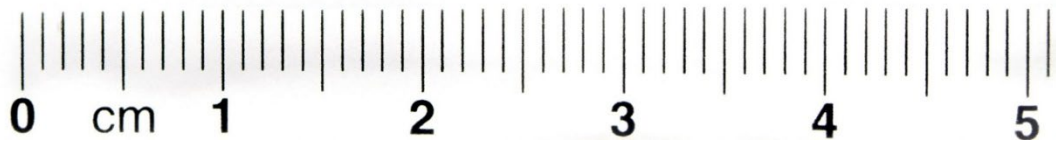


Abb. 11. Jüdisches Grabsteinfragment aus dem Altarbereich von St. Gangolf (Rheinisches Landesmuseum Trier).

L. Clemens 2001



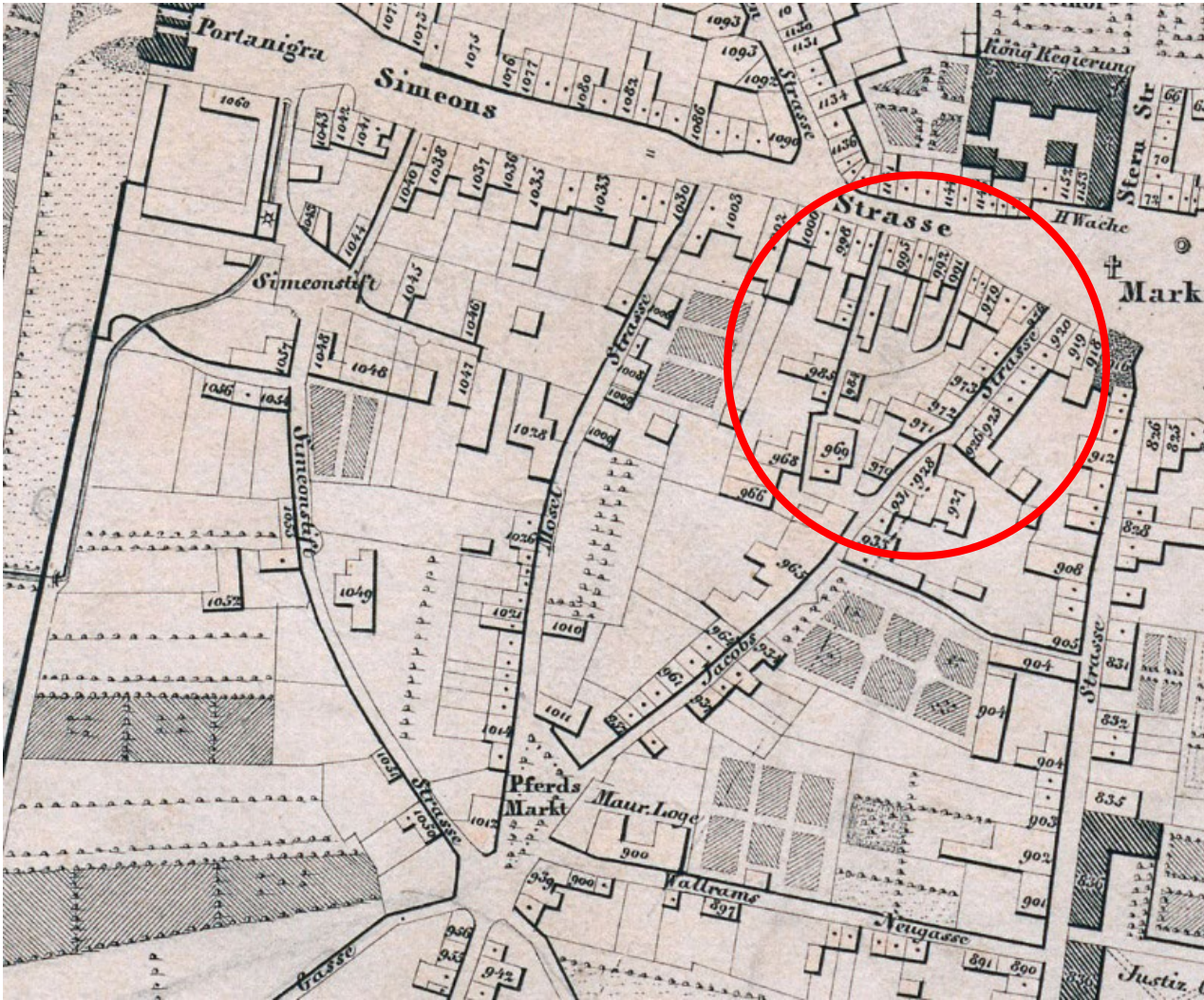
S(igillvm) mvskini
ivd[ei] --- Mosche
bar Jechi[e]



Trier Viehmarkt.

Typar des Trierer Juden Muskinus (gest. 1336).

© Fotos: Thoms Zühmer, Rheinisches Landesmuseum Trier.



Ehemaliges Judenviertel im Stadtplan von Berthold, um 1850 und im Stadtplan von Fischbach, 1784 (Stadtarchiv, Trier)

Salomo bar Simson, Chronik (um 1140; Übersetzung Eva Haverkamp):

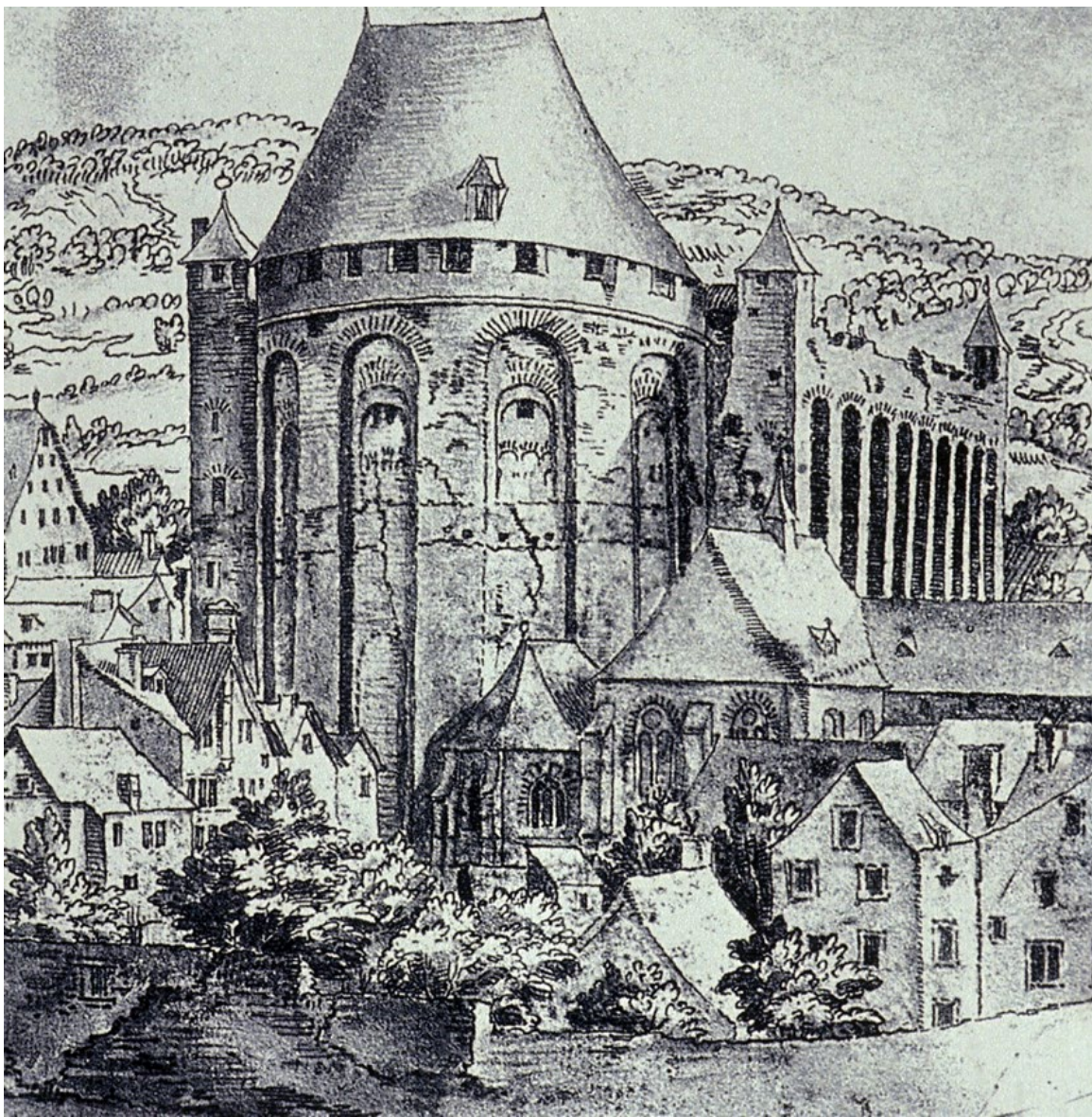
„Aber dann kamen unsere bösen Nachbarn, die Städter, die waren neidisch geworden ob all dessen was den übrigen Gemeinden im Lande Loti widerfahren war ...

So suchten sie (= die Juden) also, die Städter zu bestechen, jeden einzelnen gesondert. Doch all das nützte nichts ...

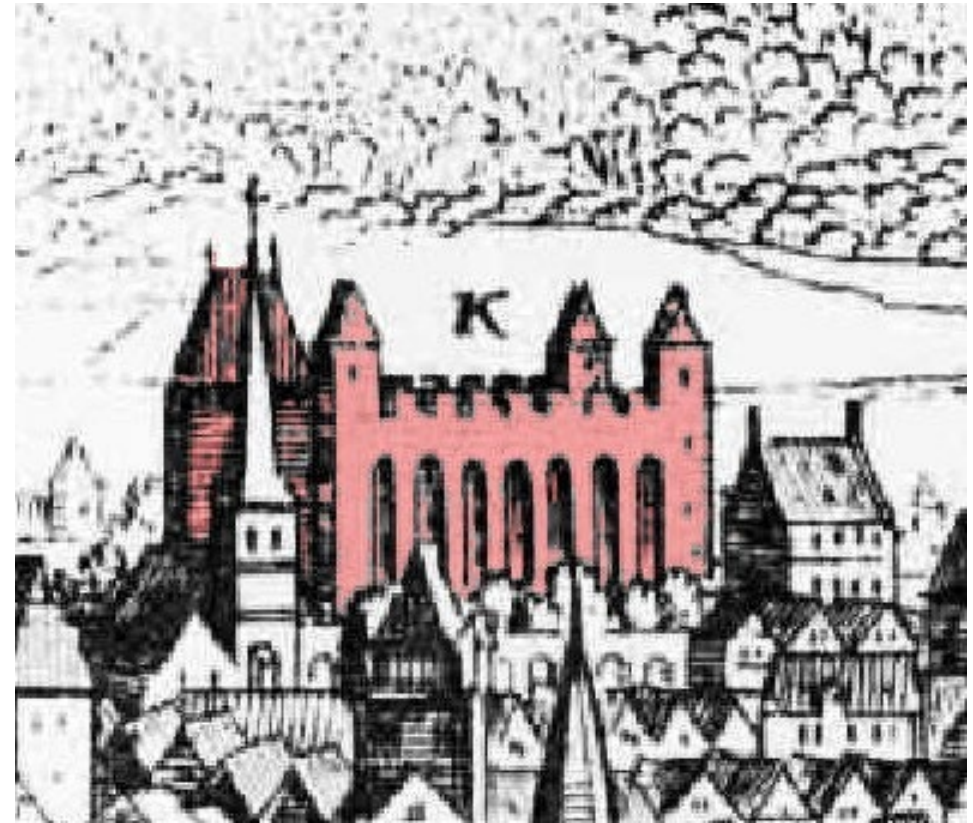
...

Zu jener Zeit nahmen die Angehörigen der Gemeinde zu Trier ihre Tora-Rollen und brachten sie in einem festen Gebäude (bet hasaq) unter. Als die Feinde sie bemerkten, gingen sie noch am Tag dorthin und brachen oben durchs Dach ein, sie nahmen das ganze Tuch und das ganze Silber rings um die hölzernen Rollen, und das beschriebene Pergament warfen sie zu Boden, zerrissen es und traten es mit Füßen. Die Gemeinde war bereits zum Bischof geflüchtet, war also nicht dabei.

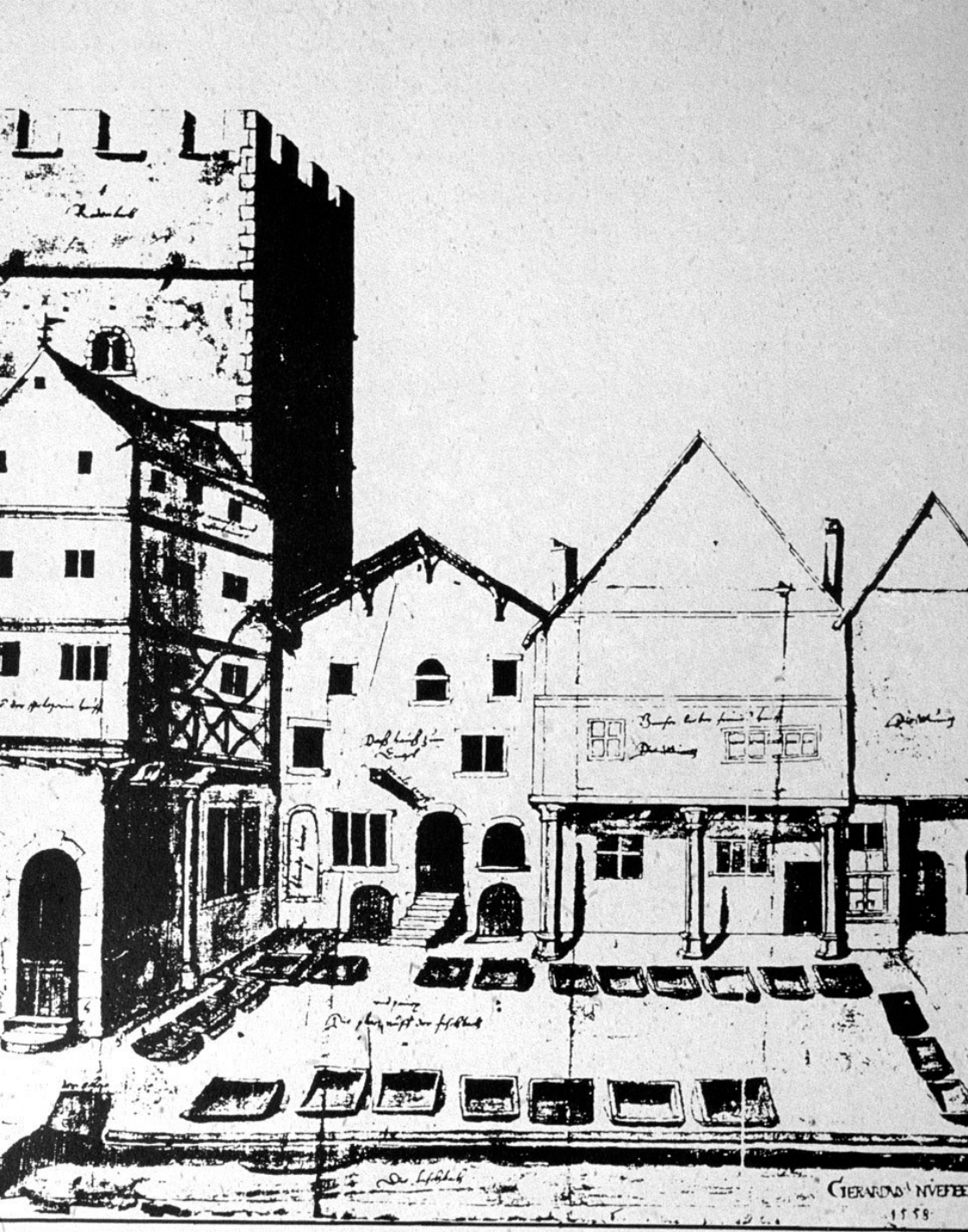
Da nahmen sie (= die Juden) welche von den Ministerialen des Bischofs und seinen Dienenden mit und gingen unter Gefährdung ihres Lebens dorthin. Sie fanden die Tora-Rollen mit Füßen getreten, sie zerrissen ihre Kleider und schrien der Bitterkeit ihrer Seele: Sieh Ewiger, und schau her mein Elend, wie der Feind die Oberhand gewonnen hat! Dann nahmen sie die Tora-Rollen, hoben sie vom Boden auf, küssten sie und brachten sie mit sich in Sicherheit in die Pfalz“.



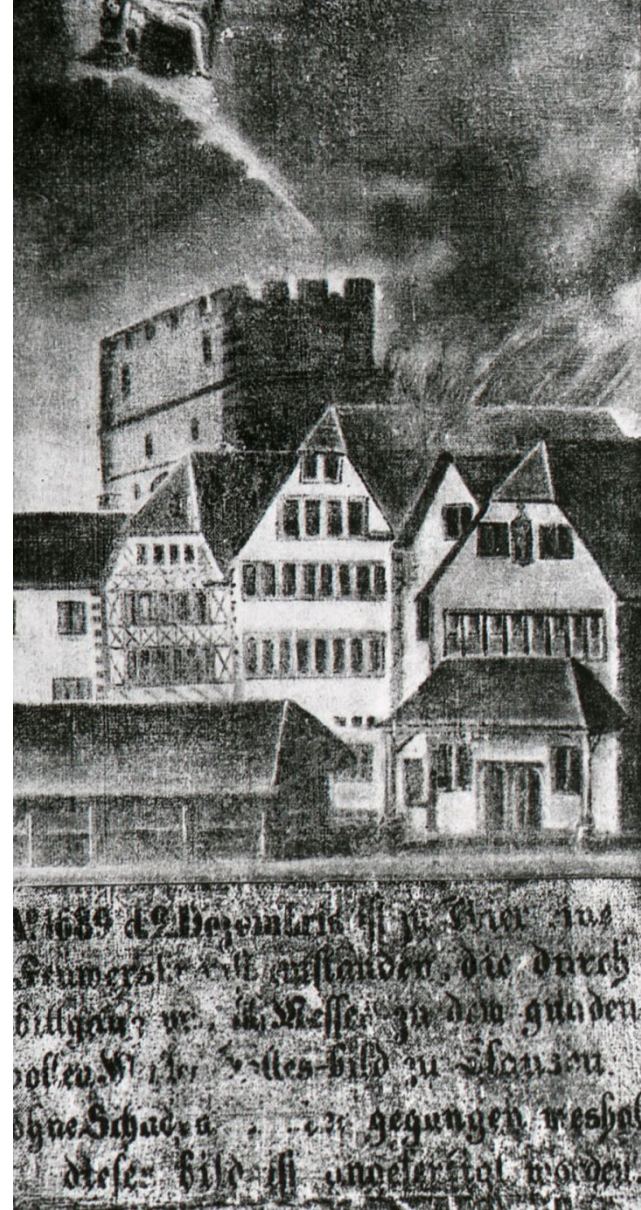
Erzbischöfliche Burg (Palais) mit St. Laurentius. Zeichnung bei Alexander Wiltheim



Sebastian Münster, Cosmographia, um 1548



Trier. Turm Jerusalem, Zeichnung von Gerhard Nauen (1558) links u. Votivbild aus Eberhardsklausen nach Brand von 1689.



Der kurz nach 1152 schreibende Chronist Balderich berichtet in den *Gesta Alberonis*, dass Erzbischof Albero von Montreuil im Vorfeld des Papstbesuches Eugens III. im Winter 1147/48 innerhalb von sechs Wochen eine dreistöckige *domus quae Papae dicitur* erbauen und die stark zerstörte (*fere destructa*) *domus quae Jerusalem dicitur* wiederherstellen ließ.

MGH SS VIII, 255.



Der Turm Jerusalem





Heinrich, Sohn des Sistapp, zu Trier und seine Ehefrau Euphemia übergeben den Juden Daniel, Heilmann, Hecklin und Jacob ein Grundstück bei ihrem Haus zur Erbauung von vier neuen Häusern unter gewissen genannten Bedingungen.

Notum sit universis tam presentibus quam futuris hoc scriptum inspecturis, quod Henricus filius Sistappi et Euphemia uxor sua, una cum heredibus ipsorum concesserunt Danieli, Heilemanno, Heckelino filio Samuelis et Jacobo filio eiusdem Heckelini, iudeis Treverensibus et eorum successoribus iure hereditario quandam aream retro domum suam in orto suo sitam,

10 ita quod iidem iudei in ipsa area quatuor domos edificabunt, ponentes fundamenta murorum suorum pro longitudine a muro collateralis superioris partis domus Godefridi de Kirschenbach usque ad palum, qui fixus est
15 in ipso orto contra extremitatem muri domus ecclesie S. Symeonis.

Scilicidum ipsarum domorum totum cadet in ortum ipsius H. et heredum suorum.

Lumen fenestrarum suarum, quas ipsi iudei
20 ferro sufficienter munient, nullatenus prefatus H. vel sui heredes aliquo edificio vel alio impedimento nocivo obstruere poterunt,

nec ipsi iudei lumen vel stillicidum domus communitatis iudeorum, de qua eidem
25 Henrico annuatim due libre piperis in censu ab ipsa communitate debentur, occasione suorum edificiorum poterunt obstruere.

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, die das vorliegende Schriftstück sehen, sei bekannt, dass Heinrich, Sohn des Sistapp, und seine Frau Euphemia gemeinsam mit ihren Erben den Trierer Juden Daniel, Heilemann, Hecklin, Samuels Sohn, und Jakob, Sohn desselben Hecklin, und deren Nachfolgern zu Erbrecht ein in dem Garten hinter ihrem Haus gelegenes Grundstück überlassen haben,

in der Weise, dass dieselben Juden auf diesem Grundstück vier Häuser bauen werden, wobei sie die Grundmauern der Länge nach vom der oberen Seitenmauer des Hauses Gottfrieds von Kirschbach bis zu dem Pfahl, der in demselben Garten an der Ecke der Mauer des der Kirche St. Symeon gehörigen Hauses befestigt ist.

Der Regenabfluss der genannten Häuser soll ganz auf den Garten des H. und seiner Erben fallen.

Die Öffnungen ihrer Fenster, die dieselben Juden mit Eisen hinreichend sichern müssen, können der genannte H. und seine Erben auf keinen Fall durch ein Gebäude oder ein anderes Hindernis verbauen.

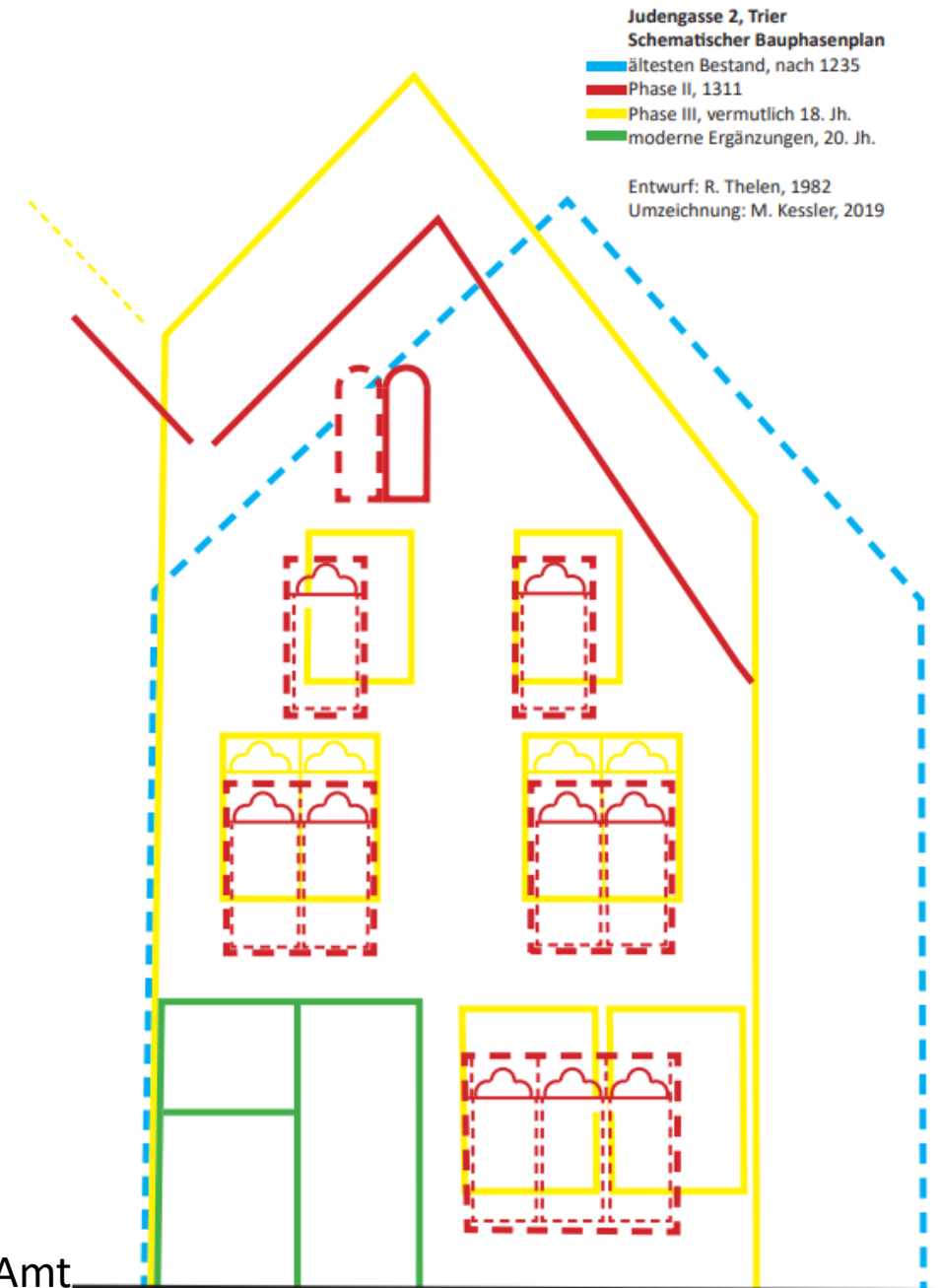
Auch dürfen die Juden selbst das Licht und den Regenabfluss des jüdischen Gemeindehauses, von welchem demselben Heinrich pro Jahr zwei Pfund Pfeffer als Zins von der Gemeinde zustehen, mit ihren Baumaßnahmen nicht versperren.



Rekonstruktion des ehemaligen Judenviertels (©Alfred Haverkamp, 1979)



Trier, Judengasse 2.
Aufnahmen 1980 (© Stadt Trier. Amt
für Denkmalschutz)



© M. Kessler

1338 Mai 4 (Trier)

Die Stadt Trier verspricht dem Erzbischof Balduin den Schutz der Trierer Juden unter Beschränkung der jüdischen Ansiedlung und Auflage einer Judensteuer, sowie unter gleichzeitiger Beilegung bestehender Streitigkeiten über den Rechtsgang in der Stadt.

Composicio inter dominum^a Trevirenssem et cives Trevirenses pro Judeis .ii.^b

Einigung zwischen dem Herrn von Trier und den Trierer Bürgern für die Juden

Wir die^c burgermeister, die scheffen vnd die burger gemeinlich der stad zû Triere dún kunt allen luden vnd bekennen
5 offenliche^d an diesem briue, das vmb soliche zweiúnge als
tzwißen dem erwirdigen in gote vater und herren unserm
herren Baldewine ertzebischoue zû Trire von siner Juden
wegen zû Triere zû einer siten, vnd vns zû der andern vf
erstanden waren, wir mit dem selben vnserm herren Balde-
10 wine sin vereinet und gutliche gesetzet, als hernach stet
geschriben.

[1.] Zu dem ersten so sullen wir, die wile vnser egenante
herre Baldewin lebet vnd nach sinen tode biz an einen andern
kúniftigen eindretigen^e ertzebischof zû Trire, der zû ertzebi-
schoue gewihet sij vnd messe gesúngen habe, als gewonlich
15 ist, vnser^f vngenannten herren Baldew. vnd sines stiftes Juden
zû Trire ir libe und ir gut schuren vnd schirmen in der stat zû
Triere als andere burgere, die zû Trire wúnen, wider menli-
chen, ane wider vnsern vngenannten herren Baldewinen sinen
stift ir amptlude und frunt, ob sie den da von it zû dune
20 beuelen. vnd queme iz, das iman keinen Juden leidigete oder
ime it dede, das sal er arnen und beßern, als der scheffene zû
Trire deylet nach rethe^g und gewonheit, als iz her kúmen ist.
heube sich auch kein geleufe vber die Juden oder wolde sie
iman oder ir huser sturmen vnd sie leidigen, das sullen wir
25 mit einen schultheizen zû Triere, oder wer das von sinen wegen
angriffe, helfen weren, als verre wir vermogen vnd nach aller
vnser math^h, ane geverde.

die wile = solange

eindretig = „einträchtig“ (= unumstritten gewählt)

schuren = schützen

wider menlichen = gegen jedermann

ane = (*hier*) außer

it = irgend etwas

keinen = irgend einen ; leidigen = ein

Leid zufügen ; arnen = büßen

deylet = urteilt

[2.] Vnd sullen der vngenanter Juden funfzig oder minner
húsgeseze sin zû Trire mit kindern vnd gesinde, die dar zû
30 horent, die in einen brode sin, ane geuerde, vnd nit me.

ane geverde = ohne Hintergehen

[3.] Vnd ensullen auch die selben Juden von iren gaßen vnd
begriffe, da sie wúnen, numme dan dri vffene porten, vnd vier
offene kelreduren haben ußgende in die gemeinen strazen zû
Trire. vnd die andern sal man vermuren. Were iz aber das sie
35 ir huser Cristenen luden verluhen, so mogen die Cristen, den
die húsgelúhen weren, porten vnd duren haben vnd vß und
in gen, wa sie wollen, als andere burger zû Trire dún mogen,
also das die Juden die huser, die sie Cristenen verlihen,
hinden versperren, das die Juden hinden zû den Cristenen nit
40 enmogen, noch die Cristenen zû den Juden. Vnd wanne sie ir
huser, die sie Cristen verlihen, wider an sich nemen wollen, so
mogen sie der selben huser gebruchen vor sich als vor ist
begriffen.



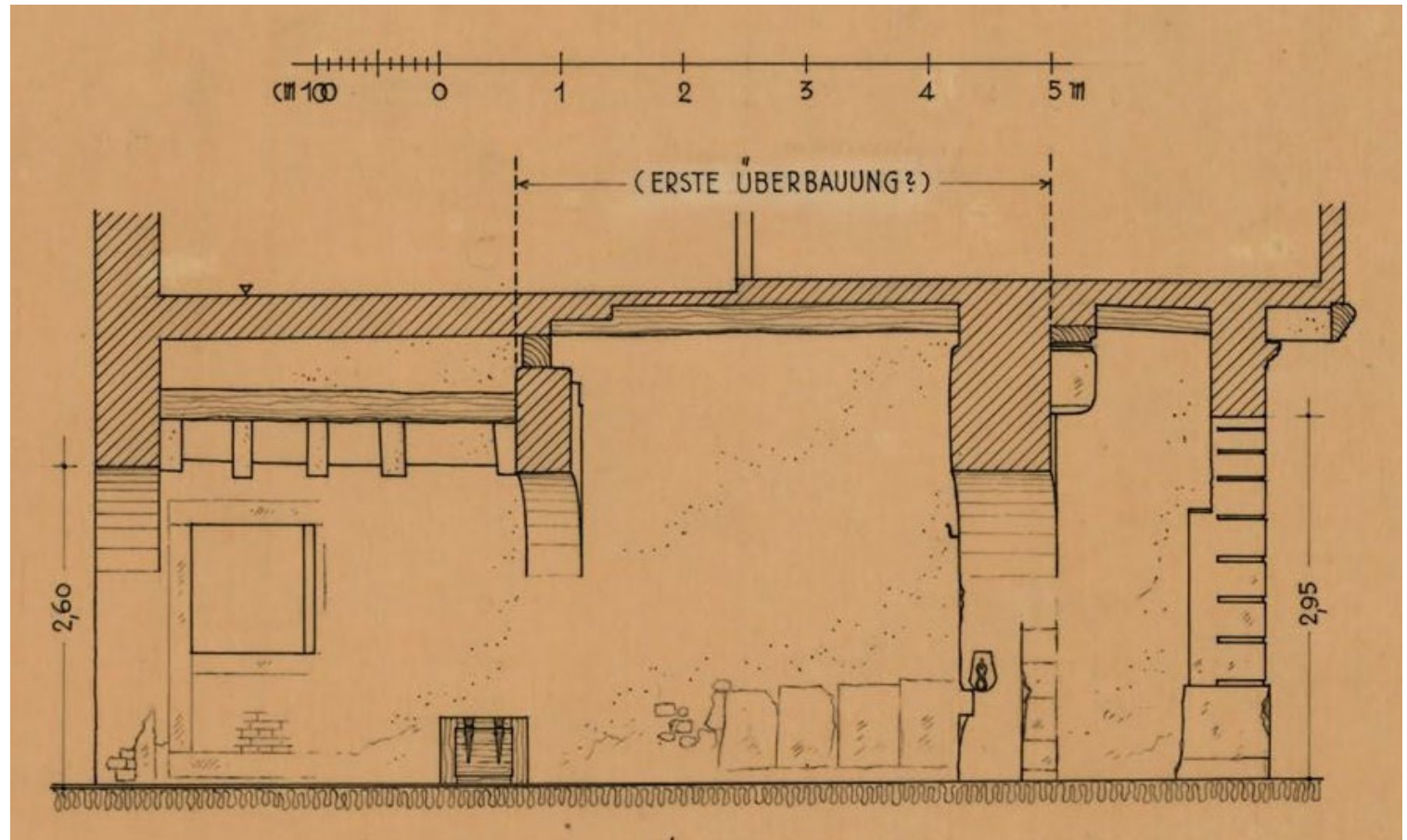
Rekonstruktion des ehemaligen Judenviertels (© Alfred Haverkamp, 1979)

Judengasse

COGNOME
ECONOMISTE, CHE HA AVUTO UNO DEI
MAGGIORI SUCCESSI NEL MONDO DEL
CREDITO BANCARIO E FINANZIARIO
E UNO DEI PIÙ FAMOSI ECONOMISTI
ECONOMISTI
ANTONIO DI SAUDADE, CHE HA AVUTO UNO
DEI MAGGIORI SUCCESSI NEL MONDO
DEL CREDITO BANCARIO E FINANZIARIO
E UNO DEI PIÙ FAMOSI ECONOMISTI
ECONOMISTI
ANTONIO DI SAUDADE, CHE HA AVUTO
UNO DEI MAGGIORI SUCCESSI NEL
MONDO DEL CREDITO BANCARIO
E FINANZIARIO E UNO DEI PIÙ
FAMOSI ECONOMISTI ECONOMICI



Kleine Judenpforte und die Judengasse



17. Jahrhundert

1219

18. Jahrhundert

Aufnahme Friedrich Kutzbach 1929 (© Stadtarchiv Trier)

der nun und funffzich Jar: uff den letzten Tag des monedes genant September zu latine.
Wir Alertin genant Simgiler. ¶ Pivmiss Simgeler p. domibz Judeoz. Treuer. 48.
Oberster Koch. des Erwerdigen Hren. myns Hren h. Boen. Arzb. zu Tre. und Elze
sine eliche huffr. Dün kumt allen liden. das derselke unser Hre. sine zuer huyz geloge
Vnder den Juden zu Tre. eines by dem Chirnechin geen dem logen an der frundten halde lide
da ymme wannee wanhete Abraham sture. und das and da by. das da Wylhe lieffley
merr eines Juden. die lide huser. sich ziehent hunden vß uff die platze by Jacobs huyz das
hinderste. geliden hait von sunderlichn sinen guaden. vus. vnsen leider. und vns igliche
kekunge. vmb glirne ceyne gulden zerlichn zinses. alle Jar. uff sente mertins tag. in
dem winter. eyne keller zu ziden in dem palase zu Tre. zu gebn von den huse. und
sullen wir die huse in gudem bescheidem balle halten uf vns kost und arbed. Also das
geschee er. das hernamals Juden wyder quemen konen zu Tre. und volder vns vng. hre
sine rathome. oder der stieff von Tre den Juden die huse lassen. so sullen die Juden vns
ablegen zu bescheidenheit solichn bud. als wir kumlich daran gelacht hetten. zu
prufunge vns Hren. und siner rathome. vverclide zu ziden. vßgescheiden alle arge
list und generde in disen sachen. des zu ort. wand wir eygener Ingess nit en han. so
han wir leide geliden den richter. dz Erben Hren h. Arnolde von Sarbruche Chor
bischoff dz stieffes zu Tre. das er sins houes Ingess an disen breff wille henken.
und wir recht des ey. Chorb. bekennē das wir durch led. Wully. meister. Simgelones.
und Elsen siner huffr. des egen houes Ingess an disen br. zu ort. han gehange. Der
gegebu ist do man zalte na xpus geburte. Duseht driehunde. rann und funffzich
Jar. uff sente Remeyns tag. ¶ Remiciaco Rember. Simgigun in Weirncastel. 49.

Z...

Koblenz,
LHA, Best. 1
C Nr. 6,
Abschnitt
318, S. 249
(1359
Oktober 1)



Trier. Judengasse 4



Trier. Vermutete Mike Judengasse 4

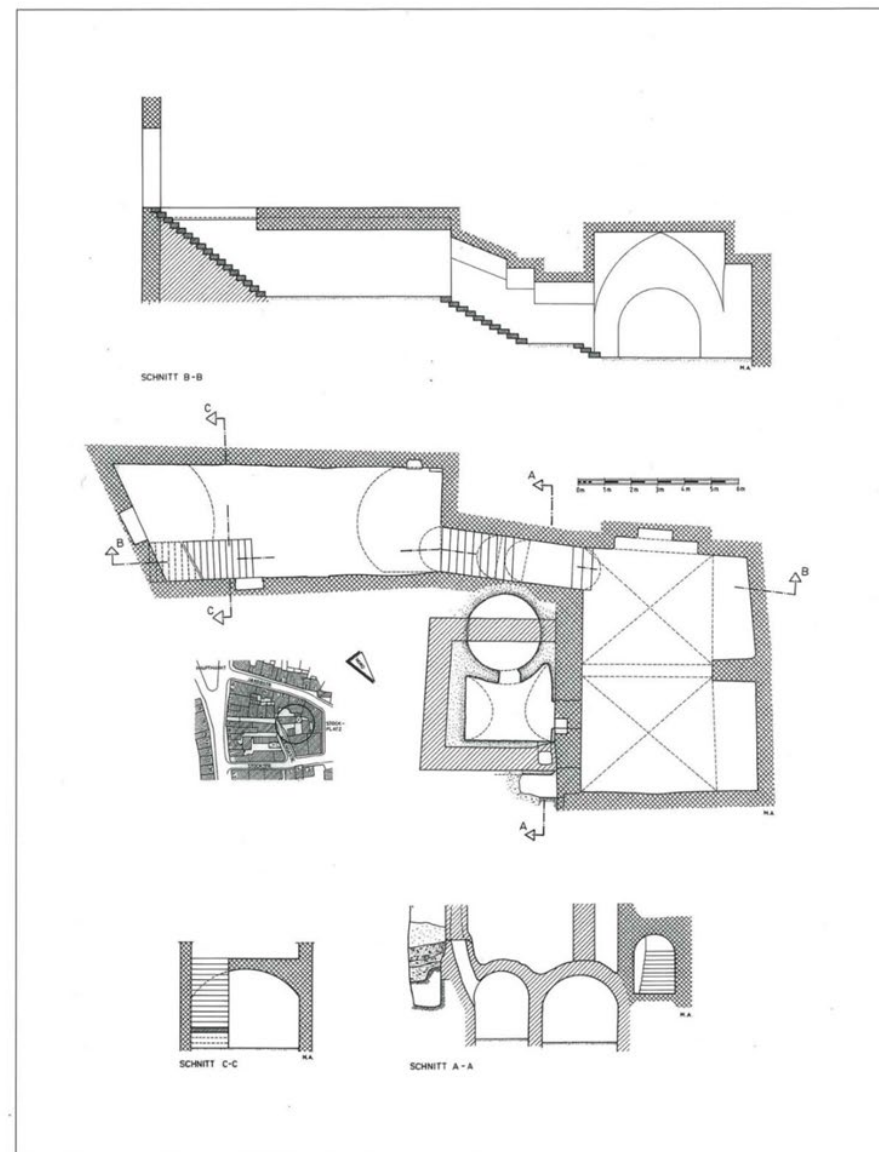


Abb. 3. Trier. Judengasse 4. Plan der spätmittelalterlichen Kelleranlage. Umzeichnung des 1970 durch die städtische Denkmalpflege aufgenommenen Zustandes (M. Adams, Rheinisches Landesmuseum Trier).

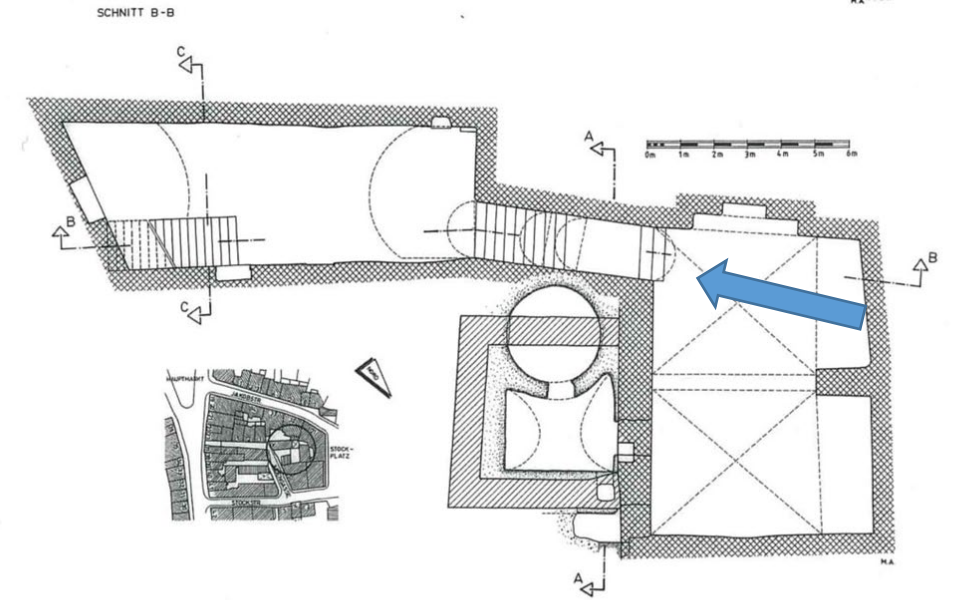


Abb. 3. Trier. Judengasse 4. Plan der spätmittelalterlichen Kelleranlage. Umzeichnung des 1970 durch die städtische Denkmalpflege aufgenommenen Zustandes (M. Adams, Rheinisches Landesmuseum Trier).

Judengasse 4. Vermutete Mikwe in Trier

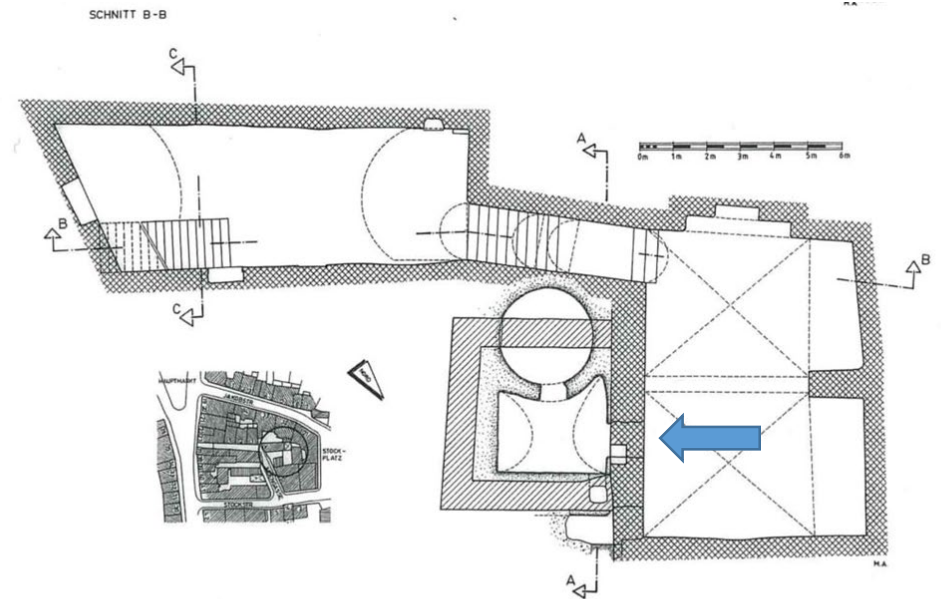
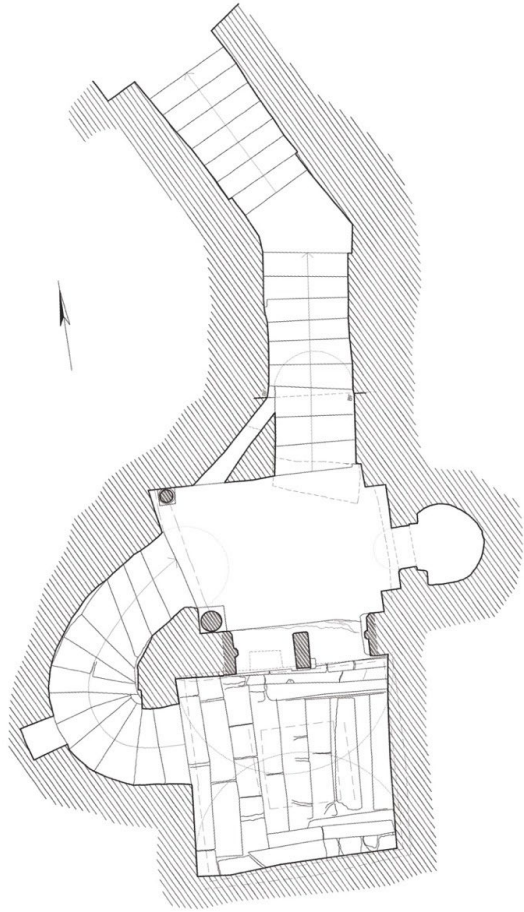
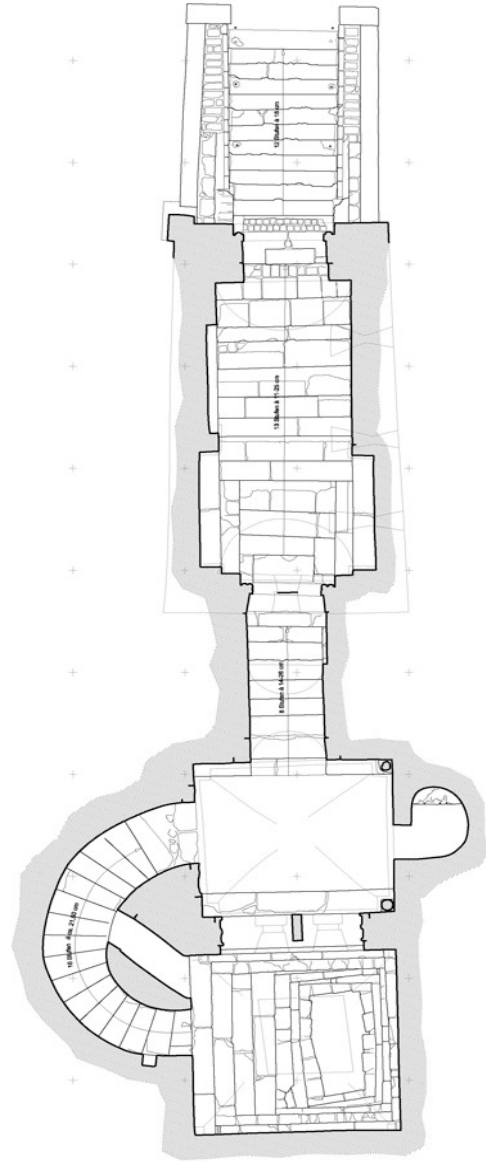


Abb. 3. Trier. Judengasse 4. Plan der spätmittelalterlichen Kelleranlage. Umzeichnung des 1970 durch die städtische Denkmalpflege aufgenommenen Zustandes (M. Adams, Rheinisches Landesmuseum Trier).

Judengasse 4. Vermutete Mikwe in Trier



Mikwe in Worms (© gbvd, M. Buchholz, J. Hundhausen, GGU, Bartel+Maus)



Mikwe in Speyer
(© H. Feldhaus; Weißstein)

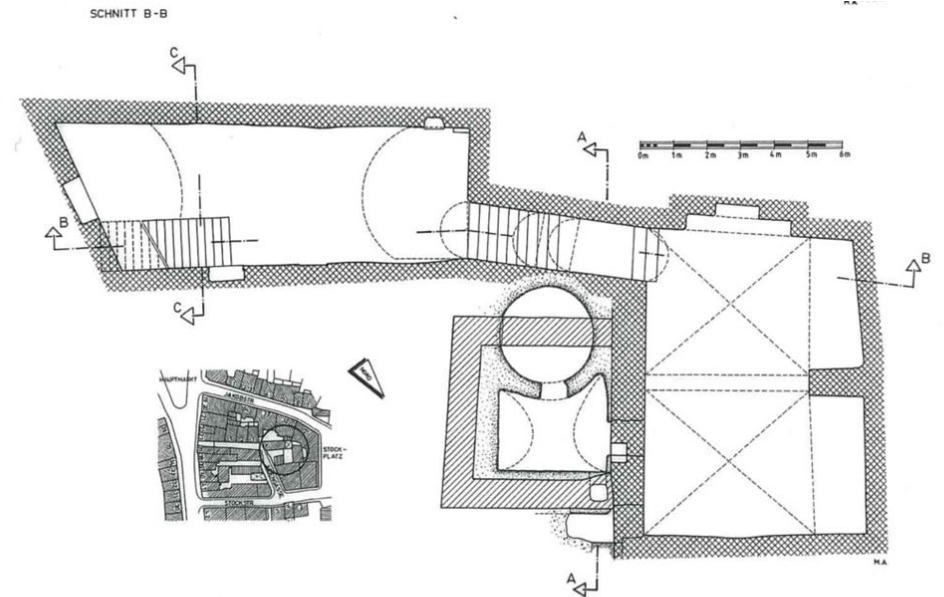
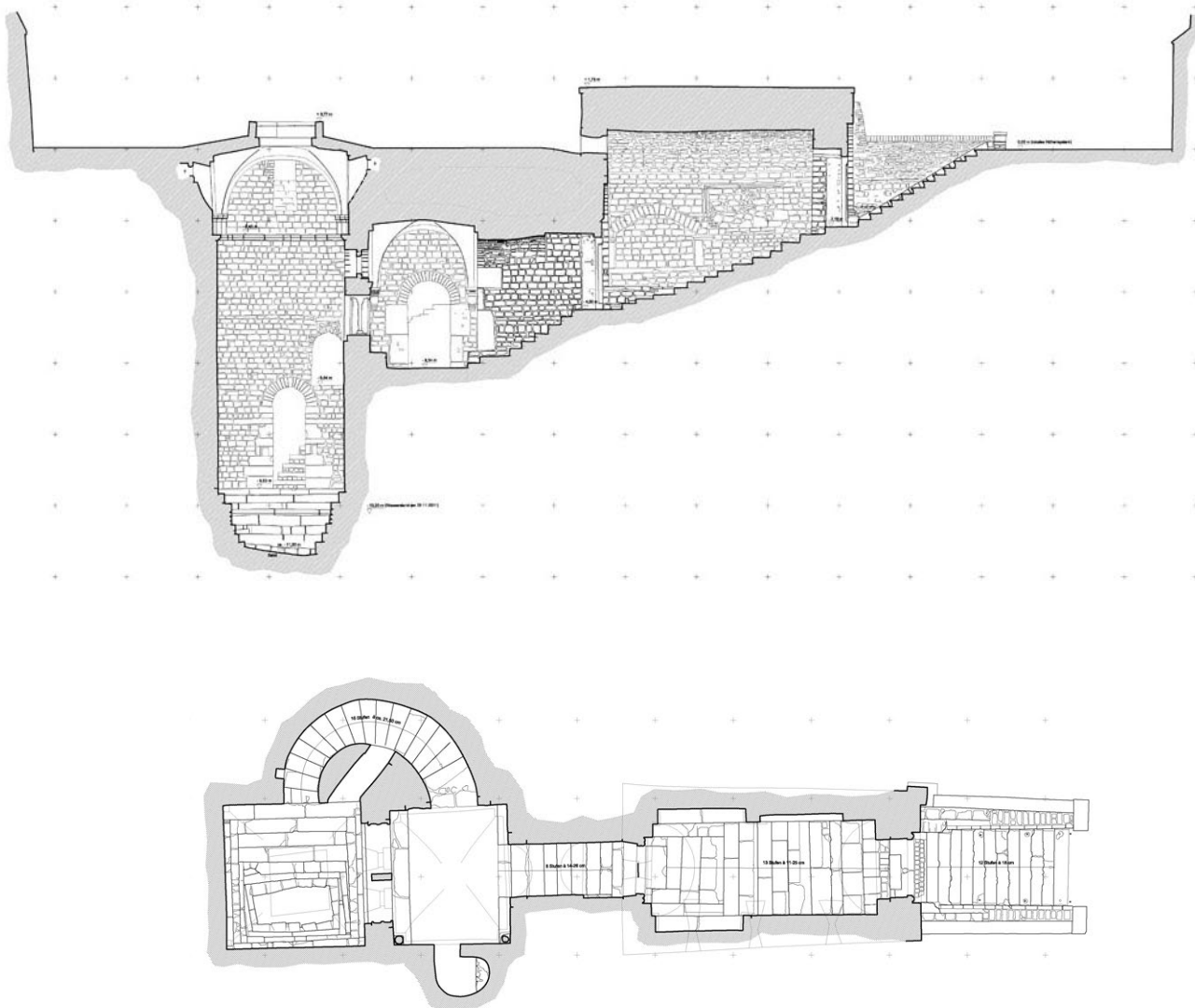


Abb. 3. Trier. Judengasse 4. Plan der spätmittelalterlichen Kelleranlage. Umzeichnung des 1970 durch die städtische Denkmalpflege aufgenommenen Zustandes (M. Adams, Rheinisches Landesmuseum Trier).

Vermutete Mikwe in Trier
(© L. Clemens)



Grundriss und Aufriss der Mikwe in Speyer, um 1120 (© Dr. Heribert Feldhaus, Büro für Bauforschung, Trier)



Rechtecke:
 Monumentale Mikwen

Mikwe-Bauten bis ca. 1350.

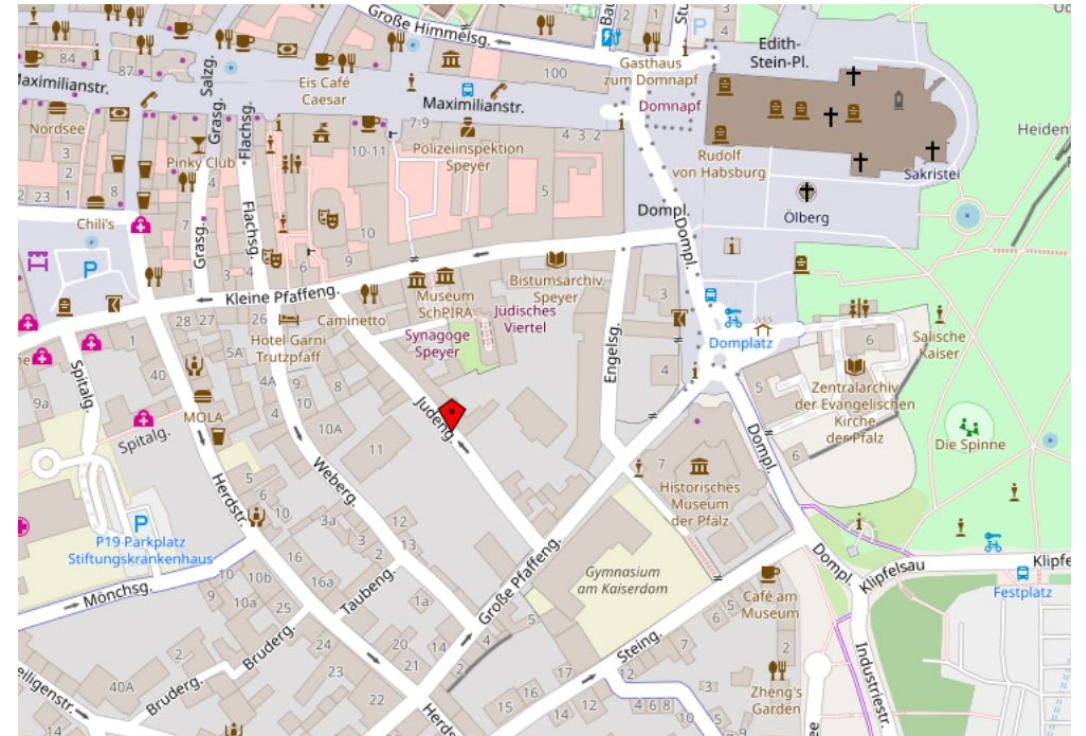
© ShUM Sites of Speyer,
 Worms and Mainz. Nomination
 for the UNESCO World Heritage
 List. Nomination Dossier 2019.



Judenhof in Worms (©worms.de)



Rekonstruktion des Judenviertels in Worms um 1760
© M. Kessler/H. Feldhaus, 2022



Judenhof in Speyer (©Historisches Museum der Pfalz, Speyer / OpenStreetMap.de)



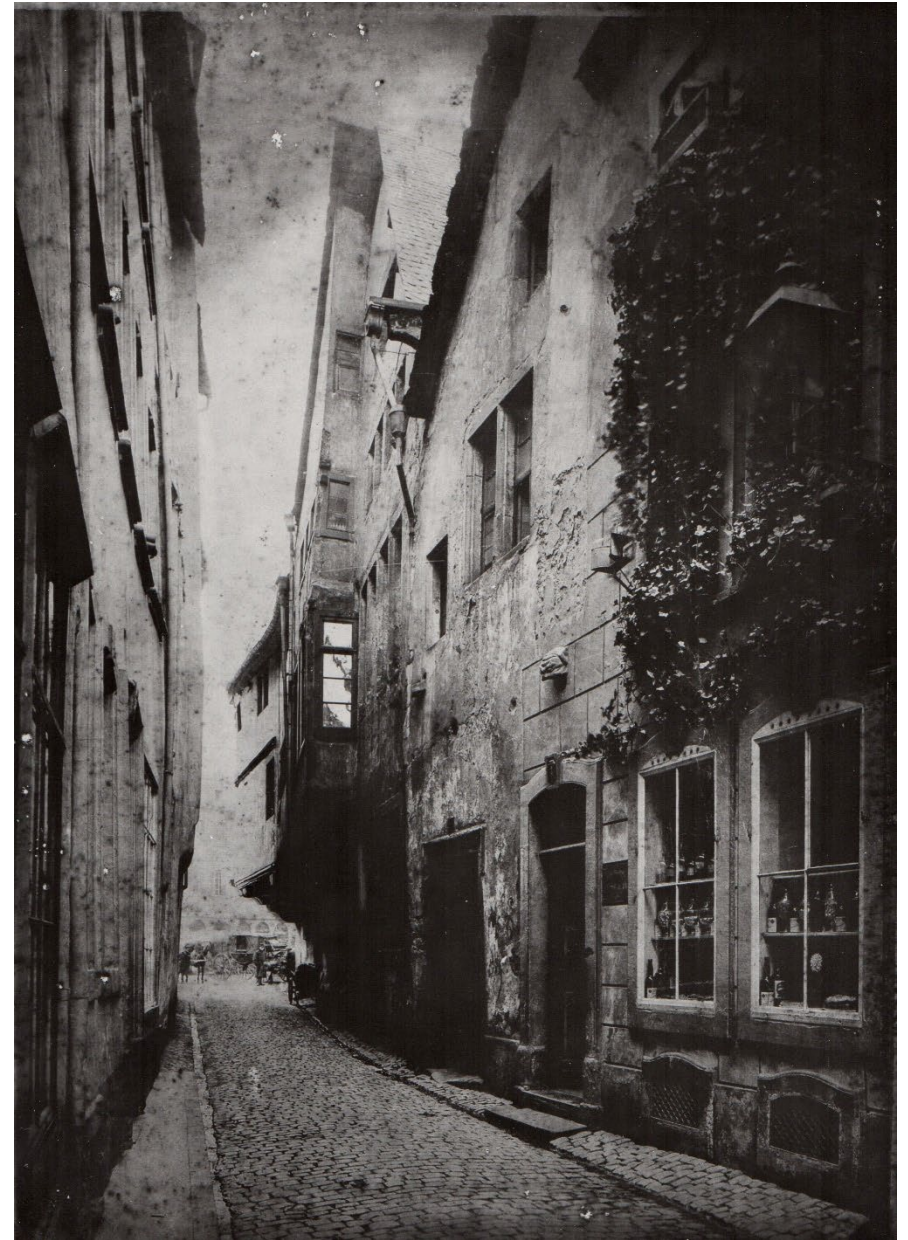
Judenhof in Speyer (©Architektura Virtualis, TU Darmstadt)



0 10 20m
Entwurf: A. Haverkamp (1979)



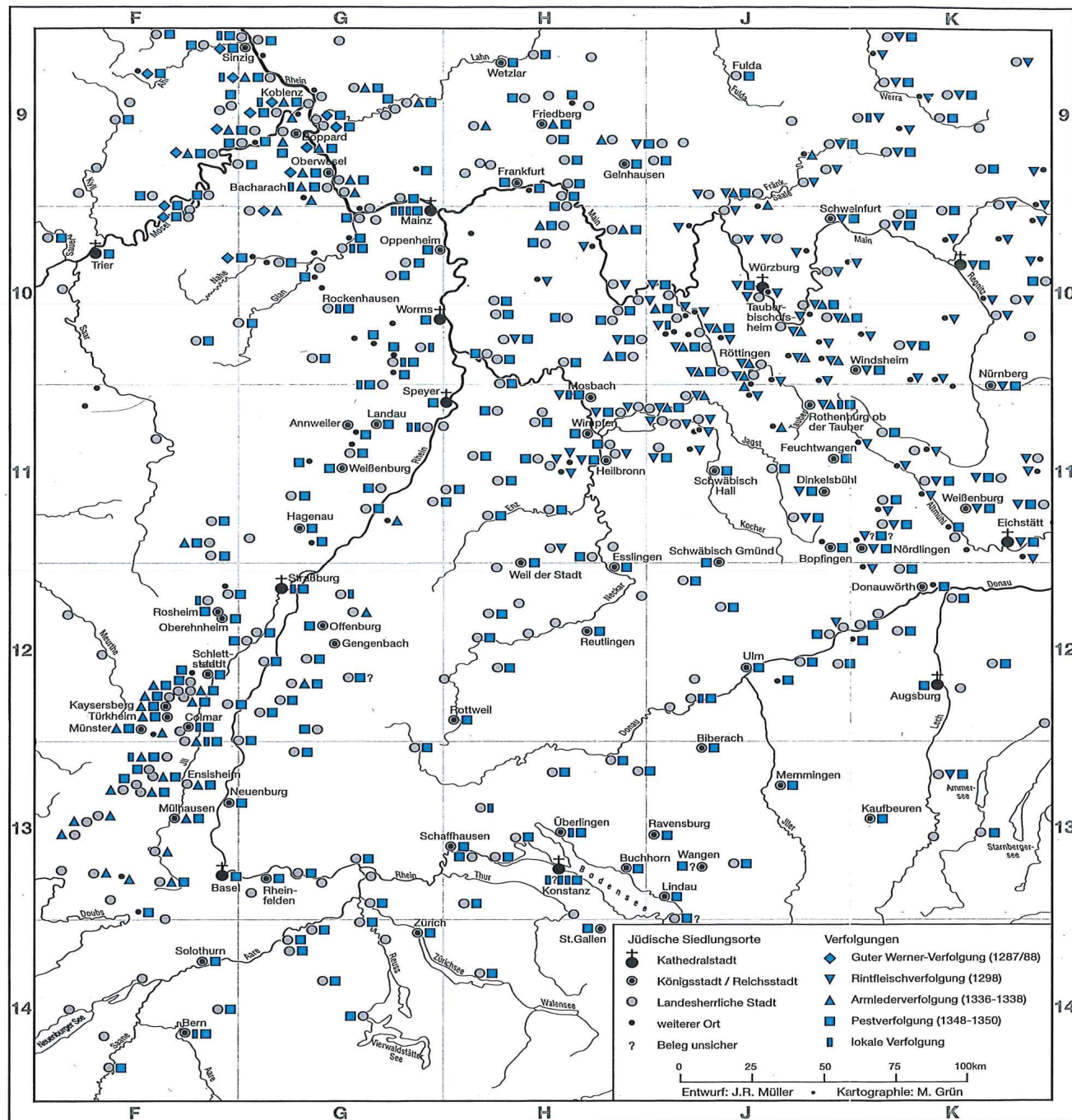
August von Wille, ehem. Judenviertel, 1876 (© Stadtmuseum Simeonstift)



Die Jakobstraße vor 1900 (© Stadtarchiv Trier; Montage M. Kessler)



Stockplatz/Jakobstraße (© Stadtarchiv Trier)



Judenverfolgungen im Südwesten des Reiches 1280-1350

© Entwurf/Jörg R. Müller /
Ausführung Michael Grün

Karte 18: Judenverfolgungen im Südwesten des Reiches (1280–1250). Der Karte liegen im Wesentlichen zugrunde die Karten C.4.3 und C.4.4 in HAVERKAMP (Hg.), Geschichte der Juden (2002). Aufgrund der kleinformatischen Darstellung konnten hier nur die Judenniederlassungen in den Kathedral- und Reichs- bzw. Königsstädten sowie in den weiteren im Text genannten Siedlungen mit Ortsnamen versehen werden. Die übrigen Ortsbezeichnungen sind den beiden oben genannten Karten zu entnehmen.



